SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Greifenberg in Pommern.

LII.

Ostern 1904.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor.

Gedruckt bei C. Lemcke in Greifenberg i. Pomm.

1904. Progr.-Nr. 162.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3|4 1|	2|3 1|	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2|4 2|	2|3 1|	2|3 1|	2|3 1|	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	--	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	--	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I 2 Stunden Hebräisch oder 2 Stunden Englisch; für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Prof. **Dr. Conradt,** Direktor.		Latein 2 Griechisch 6		Gesch. u. Erdkunde 3**)					Geschichtserzählungen 1 **)	12
2	Prof. **Dr. Fahland.**	U II		Latein 7	Latein 7 Griechisch 6						20
3	Prof. **Dr. Große.**	I	Deutsch 3 Latein 5	Deutsch 3 Geschichte 3				Geschichte 2		Religion 3	19
4	Prof. **Richter.**	IV	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2		Religion 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2 Latein 8			20
5	Prof. **Fischer.**	O III		Griechisch 6	Deutsch 3 **)	Deutsch 2 Griechisch 6			Deutsch und Geschichte 3		20
6	Prof. **Dr. Janke.**				Mathemat. 4 Physik 2	Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2	Naturb. 2	20
7	Prof. *) **Büchel.**	O II	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 3	Mathemat. 3	Mathemat. 2			20
8	**Kohrherr,** Oberlehrer.	U III				Latein 8	Latein 8 Griechisch 6				22
9	**Bodenstein,** Oberlehrer.	V	Gesch. und Erdkunde 3		Religion 2		Gesch. u. Erdkunde 3**)	Rechnen 2	Religion 2 Latein 8		20 + Turnen 5 Std.
10	**Loth,** Oberlehrer.		Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Französisch 2	Französisch 2	Französisch 4			21
11	**Fabricius,** Oberlehrer.	VI				Gesch. und Erdkunde 3		Deutsch 3 Erdkunde 2	Erdkunde 2	Latein 8 Deutsch 3 Erdkunde 2	23
12	**Dr. Neumann,** Probekandidat.				Erdkunde 2 Deutsch 3		Gesch. 2			Geschichtserzähl. 1	8
13	**Seifert,** Zeichenlehrer.		Zeichnen 2 Chorgesang 3			Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 2	Rechnen 4 Schreiben 2	23 ***) + Turnen 3

*) Von Ostern bis Mich. 1903 noch Prof. Dr. Ibrügger.

**) Von Neujahr bis Ostern 1904 teilweise oder ganz dem Probekandidaten Dr. Neumann übertragen (s. unter Nr. 12).

***) Die Schreibschüler aus IV und III wurden in der Zeichenstunde der oberen Klassen mitunterrichtet.

3. Lehraufgaben und Lesestoff.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Große.

Religionslehre: 2 Std. — S.: Römerbrief. Confessio Augustana mit Einleitung über die 3 alten Symbole. — W.: Kirchengeschichte. Richter.

Deutsch: 3 Std. — Goethes Egmont und Iphigenie; seine Lyrik in Verbindung mit dem Lebensbilde des Dichters. Shakespeares Julius Cäsar. — Schillers Dramen, besonders Braut von Messina. Shakespeares Makbeth. Schillers Gedankenlyrik. Heinr. v. Kleist, Prinz v. Homburg. Grillparzer, Das goldene Vlies. — Vorträge. 8 Aufsätze, 2 kleine Klassenarbeiten. Große.

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

1. Warum waren weder die Niederländer noch König Philipp mit der Tätigkeit der Regentin zufrieden? Nach Goethes Egmont. 2. In welchem Lichte erscheint das Fluchtunternehmen des Pylades diesem selbst, der Iphigenie und dem Thoas? 3. Führt Shakespeares Tragödie „Julius Cäsar" diesen Titel mit Recht? 4. Inwiefern ist Goethe unter günstigen Verhältnissen aufgewachsen? 5. Inwiefern sind Widerwärtigkeiten eine Schule des Lebens? 6. Wie erklären sich Makbeths Verschuldungen? 7. Nach welchen Grundsätzen handelt Oktavio, nach welchen Max Piccolomini? 8. Warum verdient Schillers Demetrius unsere dauernde Teilnahme?

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1903: Worin zeigt sich die sittliche Größe der Iphigenie Goethes?
Ostern 1904: Der Lady Makbeth Schuld und Sühne.

Latein: 7 Std. — Tacitus, Germania; daneben Cäsar de bello civili III und Briefe Ciceros. Cicero de officiis I und pro Murena. Grammat. Wiederholungen und Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch 5. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Große. — Horaz, Oden I—III, Epoden und Satiren in Auswahl. Probestücke von Ennius, Lucilius, Catull u. s. w. nach Brandt, Eklogä. Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — Thukydides VI. Platon, Apologie, Kriton und in Auswahl Phädon. Sophokles, Aias. Ilias, zweite Hälfte von B. 11 an. Abschnitte aus v. Wilamowitz' Lesebuch I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Direktor.

Französisch: 3 Std. — Augier und Sandeau, Le gendre de M. Poirier. Sarcey, Siège de Paris. Gropp und Hausknecht, Gedichte. — Privatim: Erckmann-Chatrian. Histoire d'un conscrit. — Erckmann-Chatrian, Waterloo. — 2 Klassenaufsätze, Sprechübungen, grammatische Wiederholungen. Loth.

Englisch: 2 Std. (wahlfrei). — Geschichtlicher Abriß aus Tendering. — Collection of tales and sketches. Bd. II. Wiederholung der Grammatik, Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Loth.

Hebräisch: 2 Std. (wahlfrei). — Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. — Ausgewählte Kapitel der Genesis. Richter.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Römische Geschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30jährigen Krieges unter Berücksichtigung der

wichtigsten Begebenheiten der allgemeinen Weltgeschichte. Geschichtliche und erdkundliche Wiederholungen. Bodenstein.

Mathematik: 4 Std. — Trigonometrie. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Planimetrische Aufgaben. Schräge Parallelprojektion. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit.. Sommer: Ibrügger, Winter: Büchel.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

Michaelis 1903:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $c : \varrho = m : n$, α, $h_a + h_b = s$.
2. Ein gleichseitiger Kegel und ein gleichseitiger Cylinder haben dieselbe Höhe h. Wie verhält sich die Oberfläche des Kegels zum Mantel des Cylinders? Wie verhalten sich die Rauminhalte der beiden Körper zu einander?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus $a : b = 15 : 13$, $\gamma = 59^0\ 29'\ 24''$, 2 s (Umfang) = 168 m.
4. Auf eine Linse von 6 cm Brennweite fällt Licht von einem Punkte der Achse. Rückt der Punkt der Linse um 6 cm näher, so entfernt sich sein Bild um 1 cm. Welche Entfernungen von der Linse hatten der Punkt und sein Bild?

Ostern 1904.

1. Ein rechtwinkliges Dreieck aus der Hypotenuse c zu zeichnen, wenn die Seiten eine stetige Proportion bilden.
2. Eine quadratische gerade Pyramide steht auf ihrer Spitze in senkrechter Lage ihrer Höhe; ein durch die Mitte zweier gegenüberstehenden Quadratseiten und durch die Höhe gelegter Schnitt hat einen Winkel $\alpha = 66^0$ an der Spitze, die Pyramide ist h = 9 cm hoch mit Wasser gefüllt. Man wirft in sie eine metallene Kugel vom Halbmesser $r = 1\frac{1}{2}$ cm und sieht, daß sie vom Wasser ganz bedeckt wird. Bis zu welcher Höhe steigt dadurch das Wasser in der Pyramide, und wie weit ist der tiefste Punkt der Kugel von der Spitze entfernt?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Fläche F, einem Winkel γ und dem Verhältnis der diesen Winkel einschließenden Seiten $a : b = m : n$.
   $F = 577{,}5$ qm, $\sphericalangle \gamma = 84^0\ 32'\ 50''$, $m : n = 91 : 51$.
4. $x + y + x^2 + y^2 = 36$
   $3xy + 2x^2 + 2y^2 = 88$.

Physik: 2 Std. — Optik, Mathematische Geographie. Sommer: Ibrügger, Winter: Büchel.

In den übrigen Klassen

stimmen die Lehraufgaben mit den im Programm von 1902 aufgeführten überein.

Aufgaben der deutschen Aufsätze in OII:

1. Welche Gründe haben Burgund ins englische Lager getrieben, und wie wird er für Karl wiedergewonnen? Nach Schillers Jungfrau von Orleans. 2. (Kl. Kl.) Inwiefern hat sich Siegfried seinen Untergang selbst zugezogen? 3. Welche Stellung nimmt Hagen zur Fahrt ins Heunenland ein, und wie betätigt er sich dabei? 4. Das Nibelungenlied ein Sang von deutscher Treue. 5. (Klassenaufsatz.) Welche Charakterzüge zeigt Gudrun? 6. Der Mensch bedarf des Menschen. 7. Es scheint ein Mensch oft sehr gering, durch den Gott schafft große Ding'. 8. Wie äußert sich Walthers von der Vogelweide Vaterlandsliebe in seinen Gedichten? 9. (Kl. Kl.) Welche Aufgaben sollen die Schulen erfüllen, zu deren Gründung Luther die Ratsherren auffordert? 10. Probeaufsatz über Goethes Götz.

Für Unter-Sekunda:

1. Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten (im Anschluß an P. Heyses „Kolberg"). 2. Was besingen die Dichter der Befreiungskriege in ihren Liedern? 3. Zwei Sagen aus der Zeit der Befreiungskriege. 4. Johanna in ihrer Heimat (Klassenaufsatz). 5. Welchen Umschwung in der Lage Karls führt das Auftreten der Jungfrau von Orleans herbei? 6. Die Versöhnung des Herzogs Philipp von Burgund mit dem Dauphin Karl. 7. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 8. Klassenaufsatz: Schillers „Lied von der Glocke", eine Darstellung menschlichen Lebens in Familie und Staat. — Außerdem wurden 3 kleine Arbeiten über verschiedene Aufgaben (die Schlacht bei Prag, Schillers Leben, Stoffordnung) angefertigt.

Gelesen wurde:

Im Lateinischen in IIA: Livius, von Buch 21 ab mit Auswahl. Sallust, Catilina. Cicero, Kat. Reden. Vergil mit Auswahl.

IIB: Livius, Buch 1 u. 2. Cicero, De imperio Cn. Pomp. Curtius, Ovid mit Auswahl.

IIIA: Caesar, de bello Gallico V und VI. Ovid, Metamorphosen mit Auswahl. Übungen in vorbereitetem Übersetzen.

IIIB: Caesar, de bello Gallico III und IV. Übungen in unvorbereitetem Übersetzen.

Im Griechischen in IIA: Herodot, I u. III, Xenophons Memorabilien, aus I und II, Homers Odyssee Buch 13—23 m. A. Xenephons Hellenika unvorbereitet.

in IIB: Xenophons Anabasis und Hellenika mit Auswahl. Homers Odyssee, Buch 1, 2 und 6.

Im Französischen in IIA: Guerre de 1870/71 (Récits mixtes). Scribe und Legouvé, Bataille de dames.

in IIB: Brunot, Francinet; Boissonnas, Une Famille pendant la guerre de 1870/71.

in IIIA: Recueil de contes et de récits II.

in I, IIA und IIB: Gropp und Hausknecht, Gedichte.

Vom Religionsunterricht sind nur die Schüler jüdischer Religion entbunden.

Am hebräischen Unterricht nahmen aus I 1, aus OII 0 Schüler teil.

Am englischen Unterricht nahmen aus I 4, aus OII 7 Schüler teil.

Am Zeichenunterricht nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 18 und im Winterhalbjahr 14 Schüler teil.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht:

im Sommer 1903 von . . . . . 180 Schülern,
im Winter 1903/04 von . . . . . 173 „

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse	im Sommer	8,	im Winter	8	Schüler,
b) aus anderen Gründen	„ „	9,	„ „	8	„
zusammen	im Sommer	17,	im Winter	16	Schüler,
also von der Gesamtzahl	„ „	$9^1/_2$ %	„ „	$9^1/_4$ %	

Von einzelnen Übungsarten war niemand befreit.

Es bestanden bei 8 Schulklassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten (I.) von diesen gehörten 36, zur größten (II.) 64 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 8 Std. angesetzt. Den Unterricht erteilt in Abteilung I und II Bodenstein, in Abteilung III Seifert.

Für das Winterturnen dient zur allgemeinen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle; für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Es bestehen 2 Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen II—I und der andere aus den Klassen OIII und UIII begreift. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Zahl der Mitglieder aus II—I beträgt 14, die der Mitglieder aus III 24. Es wurden im Sommer zweimal wöchentlich je $1^1/_2$ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf 2c.). Im Winter turnten die Vereine wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahmen bei günstigem Wetter einen Übungsmarsch in die Umgegend.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffiziervorschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

a. Religion. Zahn, bibl. Geschichten (VI, V). Jaspis, Katechismus (VI—IV). Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterr., Ausgabe B (UII—I).

b. Deutsch. VI—OIII Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die betr. Klassen.

c. Latein. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. (VI—I). Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch I, II, III, IV, V, (für Sexta bis Prima). Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges oder das von Stohwasser, das auch für Studierende ausreicht.

d. Griechisch. Franke-v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (UIII—I). Kohl, griech. Übungsbuch (UIII, OIII). Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler oder das von Rost, das auch für Studierende ausreicht.

e. Französisch. Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache: 1) Elementarbuch, Ausg. B (IV, UIII). 2) Sprachlehre und 3) Übungsbuch Ausg. B (OIII—I).

f. Hebräisch. Gesenius-Kautzsch, Gramm. und Lesebuch (IIA, I).

g. Englisch. Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache (OII, I).

h. Geschichte. Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV); Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes (UII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte UIII, OIII, OII, I).

i. Erdkunde. Schlemmer, 1. Teil für V, 2. Teil für IV, UIII; Daniel, Erdkunde, (OIII—I). — Lehmann und Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (VI—V); derselbe Atlas für die Oberstufe (IV—I).

k. Mathematik und Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV). Kambly, Planimetrie (UIII—OII), Arithmetik (UIII—I); Conradt, Trigonometrie (OII, I). Gauß, Logaritmen (UII—I); Bardey, arithm. Aufgaben (UIII—I). Kambly, Stereometrie (I).

l. Naturwissenschaft. Bänitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—OIII). Jochmann, Grundriß der Elementarphysik (OIII—I).

m. Gesang. Ueberlée, Chorgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. März 1903. Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hat mit Bezug auf die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung folgendes mitgeteilt:

„Die Anforderungen sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf."

30. April 1903. Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher

1. Das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten,
2. Das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, u. s. w.

5. April 1903. Es ist zu berichten, wie viel Schüler aus Gollnow und Umgegend das hiesige Gymnasium besuchen.

15. Mai 1903. Es wird Bericht über das Rudern der Schüler des Gymnasiums und über die Möglichkeit, es weiter zu fördern, eingefordert.

13. Juni 1903. 5 Abdrücke der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs" werden zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen im Auftrage des Herrn Ministers vom Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandt.

6. Januar 1904. Se. Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage Exemplare von dem Wislicenus'schen Werke „Deutschlands Seemacht" an gute Schüler der oberen Klassen verliehen werden. — Das dem hiesigen Gymnasium überwiesene Exemplar ist mit einem Vermerk über die Verleihung durch Se. Majestät am 27. Januar d. Js. dem Oberprimaner Adolf Hoppe überreicht worden.

Empfohlen: Irmer „Das höhere Schulwesen in Preußen"; Wickenhagen „Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands"; Der Hohenzollern-Kalender; Kromayer „Antike Schlachtfelder in Griechenland"; E. Schultze „Die röm. Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg"; M. Wehrmann „Geschichte von Pommern"; Nautikus „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen"; eine Zusammenstellung von Missionsschriften für Schülerbibliotheken; Fränkel „Gesundheit und Alkohol".

14. Dezember 1903. Ferienordnung: für 1904:

1. Osterferien. Schulschluß: Sonnabend d. 26. März, Schulanfang: Dienstag d. 12. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag d. 20. Mai, Schulanfang: Donnerstag d. 26. Mai.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag d. 1. Juli, Schulanfang: Dienstag d. 2. August.
4. Herbstferien. Schulschluß: Sonnabend d. 1. Okt., Schulanfang: Dienstag d. 18. Okt.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittw. d. 21. Dez., Schulanfang: Donnerst. d. 5. Jan.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 16. April 1903 eröffnet. Im Verlaufe desselben trat mit dem 1. Oktober eine bedeutende Änderung im Lehrerkollegium dadurch ein, daß Professor Dr. Ibrügger, der Vertreter des mathematischen Lehrfaches für die obersten Stufen unsers Gymnasiums, durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium an das Königl. Gröningsche Gymnasium zu Stargard i. P. in gleicher Eigenschaft versetzt wurde. Seit Michaelis 1887 war er als Nachfolger des Oberl. Dr. Frerichs an unsrer Anstalt tätig und so eingelebt und verwachsen mit ihr, daß sein Scheiden von seinen Amtsgenossen und der Schülerschaft tief empfunden wurde. Im Schulkreise auf der Aula sprach ihm der Direktor die Anerkennung und den Dank für seine langjährige treue, eifrige und erfolgreiche Arbeit in seinem Lehrfache und seine Mitwirkung an der sittlichen, vaterländischen und religiösen Bildung unsrer Schüler aus, und im weiteren Kreise vereinten sich um ihn und seine Gemahlin seine Amtsgenossen und die Freunde seines Hauses bei Lipke an festlicher Tafel, wo wir noch einmal Abschied von einander nahmen und außer dem Direktor Prof. Dr. Große und Oberl. Bodenstein aus dem Kreise des Kollegiums, der Landrat v. Thadden im Namen der Schülerväter, Bürgermeister Meyer in dem der Stadt, Baurat Beckershaus in dem der Freunde sprachen und der Gefeierte in bewegten Worten dankte. Sein Wirken an unsrer Anstalt und seine Person werden bei uns in dankbarem Andenken bleiben.

An seine Stelle wurde durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium Professor Büchel vom Königl. Gymnasium zu Demmin hierher versetzt.[1])

Mit Beginn dieses Jahres wurde durch dieselbe Behörde der Kandidat des höh. Lehramts Dr. Neumann dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.[2])

[1]) Albert Büchel, Sohn des Gastwirtes Büchel zu Wollin i. P., geboren den 2. November 1859, besuchte zunächst das Realprogymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1876, darauf die Friedrich-Wilhelm-Schule zu Stettin, welche er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte auf der Universität zu Greifswald Mathematik, Physik und beschr. Naturwissenschaften. Nach Ablegung der Prüfung pro facultate docendi im Januar 1882 leistete er das Probejahr von Ostern 1882 bis dahin 1883 an dem Stadtgymnasium zu Stettin. Ostern 1883 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Demmin berufen und dort Ostern 1885 fest angestellt. Unter dem 19. Dezember 1902 wurde ihm der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. Februar 1903 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Michaelis 1903 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt.

[2]) Paul Neumann wurde am 12. September 1877 zu Maldewin, Kreis Regenwalde, als Sohn des später zu Bütow verstorbenen Superintendenten Paul Neumann geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Köslin und das zu Kolberg, wo er Ostern 1897 das Zeugnis der Reife erhielt. Er studierte in Erlangen, Berlin, Greifswald Deutsch, Geschichte und Erdkunde. 1901 wurde er in Greifswald zum doctor phil. promoviert und bestand ebenda 1901 die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach. Das Seminarjahr leistete er in Stolp und am Marienstiftsgymnasium in Stettin ab.

Am 27. April starb der Gymnasiallehrer a. D. Todt, der unsrer Anstalt von ihrer Gründung an 42½ Jahre lang in Liebe und Treue gedient und mit hingebendem Eifer seine Kraft gewidmet hat. Lehrer- und Schülerschaft sandten Kranzspenden und schlossen sich dem Grabgeleite an.

Am 20. Dezember 1903 starb der frühere Schuldiener des Gymnasiums Buth, dessen Hinscheiden die Erinnerung an seine langjährigen treuen und gewissenhaften Dienste und seine aufrichtige, gerade und ehrenhafte Gesinnung wach rief. Das Lehrerkollegium drückte seine Teilnahme durch eine gemeinsame Kranzspende aus und geleitete ihn mit zum Grabe.

Der Gesundheitsstand der Schüler war auch in diesem Jahre gut. Auch von den Lehrern war nur Oberl. Loth i. g. 5 Tage und einmal Prof. Dr. Große 1 Tag wegen Krankheit zu vertreten; außerdem erhielt Prof. Dr. Fahland vom 22. 6. bis 3. 7. Urlaub, um eine Badekur rechtzeitig beginnen zu können. Der Direktor war vom 4. bis 6. Juni zur Direktorenkonferenz nach Stettin geladen.

Kurze Vertretungen mußten sonst noch von Oberlehrer Bodenstein, der mehrfach als Schöffe einberufen wurde, von Prof. Dr. Große und Prof. Dr. Janke in Anspruch genommen werden.

Der Sedantag wurde wieder in der herkömmlichen Weise, vom Wetter aufs schönste begünstigt, durch einen Ausflug in den Lebbin gefeiert.

Das Stiftungsfest unsrer Anstalt am 15. Oktober wurde diesmal in beschränkter Form des Morgens von 8—9 Uhr gefeiert, da im weiteren Verlaufe des Vormittags die Feier der Überführung der Stadtschule in ihr neues Gebäude stattfand. Durch Prämien aus dem Hahn'schen Legate wurden ausgezeichnet:

1. der Oberprimaner Otto Riebe,
2. der Obersekundaner Georg Ohm,
3. der Untersekundaner Fritz Herrlinger,
4. der Obertertianer Reinhold Berg,
5. der Untertertianer Wilhelm Kohrherr.

Am 5. November 1903 erfreute uns der Superintendent Leesch aus Rügenwalde dadurch, daß er auf der Aula von 12—1 Uhr von dem Gustav-Adolf-Verein und seiner Arbeit erzählte und sie unsern Schülern in einfacher, und doch so anschaulicher und lebensvoller Weise ans Herz legte.

Am 18. Dezember 1903 feierte das Gymnasium den Herder-Gedenktag auf der Aula vor dem Schulkreise und zahlreich erschienenen Freunden der Anstalt durch eine Festrede, in der Prof. Richter ein Bild der Entwicklung Herders und seines Schaffens zeichnete.

Zu unsrer Weihnachtsfeier hatten auch diesmal Primaner einen hohen, schlanken Tannenbaum schön geschmückt. Unter ihm wurden nach Verlesung des Weihnachtsevangeliums Weihnachtsgedichte von Schülern aller Klassen und Weihnachtsgesänge vom Schülerchor vorgetragen; eingelegt wurde eine Weihnachtsmusik für Klavier und Geige.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Loth die Festrede über die Entwicklung des höheren Schulwesens seit Friedrich dem Großen; daran schlossen sich Gesänge des Schülerchors, Deklamationen und „der Siegeszug"

von Spindler, für Klavier, 8 Geigen, Flöte und Cello gesetzt. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers wurde das Werk: G. Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" dem Oberprimaner Adolf Hoppe überreicht.

Die Reifeprüfungen fanden am 15. September 1903 und am 4. März 1904 unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Dr. Friedel statt. Bei der feierlichen Entlassung am 16. März 1904 hielt der Abiturient Otto Riebe die Abschiedsrede und sprach zugleich über die Anfänge der Mathematik im griechischen Altertume. Ihm antwortete der Oberprimaner Adolf Hoppe, indem er in seinen Abschiedsworten die Bedeutung Luthers für das deutsche Geistesleben darlegte. Dann überreichte der Direktor die Reifezeugnisse mit Entlassungsworten, die er an die Bemerkung des Sokrates im Phädon des Platon knüpfte, daß Schmerz und Lust gleichsam an ihren Enden zusammengeknüpft zu sein schienen, so daß man die eine ohne den anderen nicht haben könne.

Die Sommerfahrten des Gymnasiums am 21. Juni richteten sich meist wieder nach verschiedenen Punkten der Ostseeküste; die Primaner besuchten Köslin und den Gollen.

Der Turnspielverein stand auch in diesem Jahre im Sommer noch unter der Oberleitung des Professors Dr. Ibrügger; es wurde regelmäßig gespielt und mehrfach Wanderungen unternommen. Die jüngere Abteilung, die aus Tertianern besteht, hat wieder regelmäßig unter Oberleitung des Oberlehrers Loth ihre Spielstunden gehalten, Ausflüge gemacht und auch ein Stiftungsfest im Freien gefeiert. — Im Winter hat Professor Fischer wiederum den Leseverein geleitet, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit klassischen Dichtwerken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat. Am Abend des 26. Februar 1904 feierte der Verein sein Stiftungsfest durch Vorführung des Schauspiels „Hans Lange" von P. Heyse.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1903/1904.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	8	10	10	16	24	20	29	18	28	163
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/03 .	7	—	3	4	—	—	3	2	—	19
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 . .	4	3	12	17	17	23	10	23	—	89
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 . .	—	1	1	—	2	2	5	—	20	31
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1903/04 . .	5	10	17	17	26	28	18	29	25	175
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903	—	1	—	—	—	1	1	1	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903	1	2	2	1	2	2	1	—	1	12
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903 .	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1903/04	8	6	15	16	24	27	19	31	25	171
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/04	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903/04	—	—	1	—	—	1	1	1	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1904	10	6	14	16	24	26	18	30	23	167
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . .	19,4	19,1	17,8	16,6	15,8	14,4	13,2	12,0	10,8	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres 1903 . .	169	—	6	102	73	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahres 1903/04 .	165	—	6	100	71	—
3. Am 1. Februar 1904	161	—	6	96	71	—

Versetzt nach Obersekunda
sind zu Ostern 1903: 16; zu Michaelis 1903: —; davon haben sich sogleich einem Berufe zugewendet: 3.

Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der Prima.	Künftiger Beruf.
Michaelis 1903.								
1. Herr, Werner	24. Dez. 1883	Schlawe i. P.	ev.	Gutsbesitzer	Charlottenburg	1	2½	Offizier.
Ostern 1904.								
1. Riebe, Otto	20. Mai 1885	Köln-Deutz	ev.	Postmeister	Greifenberg i. P.	10	2	Medizin.
2. Pantel, Ernst	16. Oktbr. 1884	Schlawe i. P.	ev.	Kaufmann	Schlawe i. P.	4	3	Offizier.
3. Lange, Karl	30. Jan. 1884	Daber i. P.	ev.	Mühlenbesitzer	Daber	8½	3	Neuere Philologie.
4. Müller, Martin	8. Oktbr. 1885	Moltow, Kr. Kolberg-Körlin	ev.	Gutsinspektor	Moltow, Kr. Kolberg-Körlin	7	2	Klass. Philologie.

Durch Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin vom 20. Januar 1904 wurden außerdem dem hies. Gymnasium 5 fremde Prüflinge zur Reifeprüfung überwiesen. Von ihnen erhielten folgende 4 unter dem 5. März 1904 das Reifezeugnis: Erich Wahrenburg aus Stolp, Georg Ebers aus Driesen, Otto Schulz aus Demmin, Wilhelm Putzar aus Greifswald.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die von Professor Fischer verwaltete Hauptbibliothek.

1. Geschenkt:

a) vom Königlichen Ministerium: P. von Schmidt, Der Werdegang des preußischen Heeres. — Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele, XII. Jhrg.

b) von der Königlichen Museums-Verwaltung: Petersen, Abbildungen zur ara pacis Augustae.

c) von Herrn Missionsdirektor Gensichen: Berliner Missionsberichte für 1902 und 1903.

d) von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung: 1. H. Menge, griechisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie, Berl. 1903. 2. H. Menge, Taschenwörterbuch der griechischen und deutschen Sprache, 1. Teil: griechisch-deutsch. 3. H. Menge, Taschenwörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache, 1. Teil: lateinisch-deutsch.

e) vom Herrn Verfasser: A. Breuer, Elementar-entwickelte Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variabelen in organischer Verbindung mit der Geometrie, Wien 1898.

f) von der Familie des H. Verfassers: Dr. Hermann Scheffler, 1. Die Grundfesten der Welt. 2. Beiträge zur Zahlentheorie, insbesondere zur Kreis- und Kugelteilung. 3. Die Grundlagen der Wissenschaft. 4. Die Naturgesetze, 8 Teile. 5. Wärme und Elastizität, das Wesen der Elektrizität, die Theorie des Lichts, 3 Supplemente zu den Naturgesetzen. 6. Vermischte mathematische Schriften. 7. Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen. 8. Das Wesen des Geistes. 9. Das Schöpfungsvermögen. 10. Die Grundlagen des Weltsystems. 11. Realität und Ideellität.

g) vom Herrn Verfasser: R. Witte, Tolstoi als Sozialethiker, Stolp 1904.

h) von der Gobineau-Vereinigung durch Herrn Professor Schemann: Gobineau—Schemann, 1. Alexander, Tragödie in fünf Aufzügen, deutsch übersetzt, Straßb. 1902. 2. Die Renaissance, historische Szenen, deutsch übersetzt, Straßb. 1903.

i) von einem hiesigen Lesezirkel: Grenzboten und Preußische Jahrbücher.

2. aus den Anstaltsmitteln angeschafft:

a) an Zeitschriften und Fortsetzungen:

Ilberg u. Richter, Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik, 6. Jahrg. — Kern u. Müller, Zeitschr. f. Gymn. — Rethwisch, Jahresber. üb. h. Schulw. — Hoffmann, Zeitschr. f. math. Unterricht. — Köpke u. Matthias, Monatsschr. f. höhere Schulen. — Hinneberg, Deutsche Litteraturzeitung XXIV. — Allge. dtsch. Biographie. — Leimbach, dtsch. Dicht. d. Gegenw. — Archäologischer Anzeiger für 1903. — Deutsche Litteraturdenkmale, Neue Folge, 1.—6. Lief. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie f. protestantische Theologie und Kirche, 12. Bd. — Uhlig, das humanistische Gymnasium, 14. Bd. — P. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 6.—7. Jahrg. — Thesaurus linguae Latinae I, 6. II, 4 u. 5. — Jahrbücher f. klass. Philol., 28. Supplementband, 1. — H. Delbrück, Gesch. der Kriegskunst, II.

b) an neu zugekommenen Werken:

A. Frantz, Schulandachten — J. Nippold, daß deutsche Christuslied des 19. Jahrh. — Lindner-Leclair, Lehrbuch d. allg. Logik. — Lindner-Fröhlich, Lehrbuch d. empirischen Psychologie. — Frommanns Klassiker der Philosophie, VIII., IX., XVI. — H. Cornelius, Einleitung in die Philosophie — W. Lexis, die Reform des höhern Schulwesens in Preußen. — E. Lentz, die

Vorzüge des Unterbaus aller höheren Lehranstalten. — Prangs Lehrgang für die künstlerische Erziehung unter besonderer Berücksichtigung des Naturzeichnens. — R. Böckh u. M. Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. — Verhandlungen der 14. Direktoren-Versammlung in Pommern. — U. von Wilamowitz-Möllendorf, „die Perser" des Timotheos. — J. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, I. — M. Wehrmann, Gesch. v. Pommern I. — A. F. Weinhold, Vorschule der Experimental-Physik. — C. H. Müller u. O. Presler, Leitfaden der Projektionslehre. — Budde-Kießling, Experimental-Physik. — H. C. E. Martus, Mathematische Aufgaben, 1.—4. — Zeuthen-Meyer, Gesch. d. Mathematik im XVI. u. XVII. Jahrh. — W. Budde, Physikalische Aufgaben. — K. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. — Jahrbuch f. Deutschlands See-Interessen von Nauticus, 5. Jahrg.

B. Schülerbibliothek,
verwaltet von Prof. Dr. Große, Oberl. Loth und Oberl. Bodenstein.

1. Für die obern Klassen wurde angeschafft:

Lauff, Der Eisenzahn. — Wichert, Der große Kurfürst in Preußen, 5 Bde. — v. Stojentin, Aus Pommerns Herzogstagen. — Berg, Kurprinz Friedr. Wilhelm und Kronprinz Friedrich in Küstrin. — Klein, Fröschweiler Chronik. — E. Schulze, die röm. Grenzanlagen und das Limeskastell Saalburg. — Theod. Storm, Sämtl. Werke, Bd. 5 u. 6. — A. W. Ernst, Lessings Leben und Werke. — Palleske, Schillers Leben und Werke, 2 Bde. — Ludw. Richter, Lebenserinnerungen eines alten Malers. — Ad. Kußmaul, Jugenderinnerungen eines alten Arztes. — Weinland, Rulaman. — Geschenk des Herrn Ministers: Hans Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 1870—71, 2 Bde.

2. Für die mittleren Klassen:

Husarengeschichten (Deutsches Schwert und deutscher Herd). Conscience, Löwe von Flandern. — Jugendfreund, Bd. 57. — Klaußmann, Mit Büchse und Spaten durch Südwestafrika. — Jahnke, Im Weltwinkel. — Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika, Bd. 7—10. — Garlepp, General von Werder. — Garlepp, Aug. von Goeben. — Rosegger, Ernst und heiter. — Capelle, Die Befreiungskriege 1813—15. — Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. — Uecker, Pommern in Wort und Bild. —

C. Die Lehrmittel für den physikalischen Unterricht stehen unter der Verwaltung von Prof. Büchel.

Angeschafft wurden:

Ein Gasometer von Zinkblech, ein Bohnenberger'sches Elektrometer, ein galvanoplastischer Apparat mit Matrizen, ein Oersted'scher Apparat, drei Crookes'sche Röhren.

D. Die Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht stehen unter der Verwaltung von Professor Dr. Janke.

Angeschafft wurden:

Für Zoologie: Vergrößerte und zerlegbare anatomische Modelle vom Auge, Gehörsorgan und Herzen des Menschen, aus der Anatomischen Anstalt von Professor Dr. Benninghoven in Berlin-Moabit. Die Kauwerkzeuge (Laterne des Aristoteles) von Echinus esculentus und Antedon rosacea, aus dem Naturwissenschaftlichen Institut von Louis Buchhold-

München. Eine Tafel mit Abbildungen der Entwickelung von Taenia solium von Dr. Pfurtscheller-Wien.

Für Botanik: Eine Sammlung von Feldfrüchten in ihrer Entwickelung in 4 Glaskästen (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) ebenfalls von Louis Buchhold-München.

An Geschenken, für welche die Anstalt hiermit den gütigen Spendern ihren besten Dank ausspricht, gingen ein: 1. Von Herrn Kaufmann Schüttler in Treptow a. R. eine Sammlung von verschiedenen Sorten Bernstein. 2. Eine wohlgeordnete Sammlung von Mühlen-Erzeugnissen in einem größeren Glaskasten, auf der Ausstellung 1903 hierselbst prämiiert, von Herrn Mühlenbesitzer Zühlke-Greifenberg.

E. Lehrmittel für Zeichen- und Gesangunterricht. Verwalter: Zeichenlehrer Seifert.

Neuanschaffungen:

a) für den Gesangunterricht:

1. F. H. Lüthje, Schulchor: Lebt alle wohl.

b) für den Schreib- und Zeichenunterricht:

1. Von der Königl. Kunstschule zu Berlin, Nachbildungen von prähistorischen Gefäßen. 2. Schwarz, Neue Bahnen für den Zeichenunterricht. 3. Lips, Kunst des Freihandzeichnens. 4. Einheimische Schmetterlinge. 5. Elßner, Dresdener Modelle. 6. A. Müller, Fröbelhaus-Dresden, flächenhafte Lebensformen.

VI. Stiftungen.

Die Jubiläumsstiftungen sind nunmehr in den Besitz und die Verwaltung des hiesigen Königl. Gymnasiums überführt. Der Herr Minister genehmigte unter dem 2. November 1903:

„daß die gelegentlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Gymnasiums in Greifenberg dieser Anstalt zur Gründung von zwei Stiftungen überwiesenen Kapitalien von 2848 Mk. 93 Pfg. und 100 Mk. in das Eigentum derselben übergehen, in dem Etat und in den Rechnungen aufgeführt und nach den in den zurückfolgenden Satzungen enthaltenen Grundsätzen verwaltet werden."

Satzungen

der Jubiläums-Stipendienstiftung für studierende frühere Schüler des Königlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Greifenberg i. P.

§ 1.

Dem Königlichen Gymnasium zu Greifenberg i. P. sind anläßlich der Jubelfeier seines 50jährigen Bestehens am 15. Oktober 1902 zwei Schenkungen überwiesen worden:

1. eine Ehrengabe der Stadt Greifenberg i. P. zum Zwecke der Errichtung einer wohltätigen Stiftung im Betrage von 1000 Mk., geschrieben „eintausend Mark",

2. der Ertrag einer Sammlung, welche die ehemaligen Schüler des Gymnasiums unter sich veranstaltet und nach Abzug der Kosten einiger Veranstaltungen für die Jubelfeier dem Gymnasium mit der Bestimmung überwiesen haben, daß diese Summe mit der Stiftung der Stadt vereint werde. Sie beträgt 1848,93 Mk., geschrieben: „eintausendachthundertachtundvierzig Mark 93 Pfennige".

§ 2.

Das Kapital der Stiftung wird mit seinen Erträgnissen in dem Etat und in den Rechnungen des Gymnasiums gesondert nachgewiesen und nach den für das Vermögen höherer Lehranstalten bestehenden Bestimmungen angelegt und verwaltet.

§ 3.

Von den aufkommenden Jahreszinsen der Stiftung sollen jährlich in der Regel $^4/_5$ als Stipendium an einen früheren Schüler des Königlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, der zur Zeit auf einer Hochschule studiert, verliehen werden. Der verbleibende Rest soll dem Stftungsvermögen zugeschrieben werden, bis dasselbe die Höhe von 4000 Mk. erreicht; sodann werden die sämtlichen Jahreszinsen als Stipendium verliehen.

§ 4.

Die Verleihung des Stipendiums findet am 15. Oktober, dem Stiftungs- und Jubiläumstage der Anstalt, statt. Die Entscheidung, wem es zuzuwenden ist, steht dem Lehrerkollegium in einer allgemeinen Konferenz zu. Die Abstimmung erfolgt nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Direktors oder seines Vertreters im Vorsitz.

§ 5.

Sollte das Gymnasium in eine andere höhere Schule verwandelt werden, so verbleibt die Stiftung bei dieser, wird es aber ohne jeden Ersatz aufgehoben, so geht die Stiftung in den Besitz der Stadt Greifenberg über zur Verwaltung durch den Magistrat unter sinnentsprechender Anwendung vorstehender Satzungen zu einem Stipendium für einen Studierenden an einer Hochschule aus Greifenberg und Umgegend.

§ 6.

Abänderungen dieser Satzungen dürfen, soweit sie den Zweck der Stiftung betreffen, nur mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, alle übrigen nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vorgenommen werden.

Vorstehende Satzungen werden hiermit bestätigt.

Stettin, den 17. November 1903.

(L. S.)

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

(gez.) Bethe.

S. II/I 6574.

Satzungen

der Bibelstiftung des Königlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums zu Greifenberg i. P.

§ 1.

Dem Königlichen Gymnasium zu Greifenberg i. P. ist bei Gelegenheit der Jubelfeier seines 50jährigen Bestehens von einem früheren Schüler der Anstalt eine Summe von 100 Mk. (einhundert Mark) zum bleibenden Eigentum übergeben worden mit der Bestimmung, daß sie das Grundkapital einer Stiftung sei, von deren Zinsen alljährlich einem Schüler, der mit dem Zeugnis der Reife das Gymnasium verläßt, eine Bibel oder ein Neues Testament mit dem Bibelwort aus dem Evangelium Johannis 14, 6 zu übergeben ist.

§ 2.

Das Kapital der Stiftung wird mit seinen Erträgnissen in dem Etat und den Rechnungen des Gymnasiums gesondert nachgewiesen und nach den für das Vermögen höherer Lehranstalten bestehenden Bestimmungen angelegt und verwaltet.

§ 3.

Die Verleihung erfolgt bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten zu Ostern oder auch zu Michaelis. Über die Zuwendung entscheiden der Direktor, der älteste bezw. der nächstälteste Lehrer der Prima und der Religionslehrer der Prima nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Direktors.

§ 4.

Sollte das Gymnasium in eine andere höhere Schule verwandelt werden, so verbleibt die Stiftung bei dieser; wird es aber ohne jeden Ersatz aufgehoben, so geht die Stiftung an die Volksschule der Stadt Greifenberg über unter gleicher Bestimmung.

Vorstehende Satzungen werden hiermit bestätigt.

Stettin, den 17. November 1903.

(L. S.)

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

(gez.) Bethe.

S. III/I 6574.

Aus der ersteren Stiftung ist in diesem Jahre dem stud. iur. Walter Fischer ein Stipendium in der Höhe von 84 Mk. überwiesen und aus der zweiten dem Abiturienten Karl Lange eine Bibel bei der Entlassung überreicht worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Sonnabend den 26. März wird das Schuljahr mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Sexta bin ich am 11. April von 8—10 Uhr, in die übrigen Klassen von 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Taufschein, Geburtsschein und Impfschein, bei einem Alter über zwölf Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt in sämtlichen Klassen des Gymnasiums jährlich 130 Mk. Nach § 47 der Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes mit Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien, für das 2. Vierteljahr aber am 1. Juli statt.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern, außer wenn einem von drei Brüdern Schulgeldfreiheit gewährt ist.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betr. Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, einen Stipendienfonds für würdige und bedürftige Gymnasiasten zu sammeln, zu dem für jede Prüfung dieser Art ein Beitrag von 6 Mk. erbeten wird. Beigetragen haben in diesem Jahre für solche Prüfungen die Herren v. d. Marwitz-Rönz 12 Mk., Scheunemann-Kölpin 6 Mk., Guse-Streckentin 6 Mk., Wangerin-Nemitz 6 Mk., Springstroh-Zemlin 6 Mk., Frau v. Dewitz-Wussow 18 Mk., Flemming-Gülzow 6 Mk., Tank-Gülzow 6 Mk. — Ferner hat Herr Pastor Krause (Kölpin) als sechsten Jahresbeitrag 20 Mk. und der unterzeichnete Direktor die gleiche Summe als fünften Beitrag, Herr Apotheker Prötzsch 10 Mk. als siebenten Beitrag geschenkt. Möchten auch ferner Schülerväter und Freunde des Gymnasiums durch Spenden zur Erhöhung des Fonds beitragen. Der jetzige Bestand ist mit den aufgeführten Beiträgen, kleineren Zugängen bei andern Gelegenheiten und Zinsen 1089,36 Mk. Dafür sind 2 Pommersche Pfandbriefe zu je 300 Mk. beschafft und der Rest auf der Sparkasse angelegt. Zu Ostern 1903 sind wiederum für die Zinsen der Stiftung zwei neuversetzte würdige Schüler mit Wörterbüchern, Atlanten und andern teureren Büchern ausgestattet worden.

Prof. Dr. Conradt,
Direktor.